

Bastelnachmittag im Nationalparkhaus

St. Andreasberg. Zu einem herbstlichen Bastelnachmittag lädt das Nationalparkhaus Erzwäsche in St. Andreasberg am Montag, 8. Oktober, ein. Von 15 bis 17 Uhr können Kinder im Seminarraum unter Anleitung basteln und nach dem eigenen Geschmack ihre Werke gestalten. Wer genug Zeit einplant, hat auch die Möglichkeit, vor der Aktion die Fledermaus-Ausstellung des Hauses zu besuchen und einen Film im Erlebniskino anzuschauen. Der Eintritt und der Kinobesuch sind frei. Die Kosten für das Bastelmaterial belaufen sich pro Kind auf einen Preis von 3 Euro. Eine Anmeldung ist nicht nötig, mehr Informationen gibt es unter der Telefonnummer (0 55 82) 92 30 74.

Schadstoffmobil fährt in diesem Monat nicht

Braunlage. Das Schadstoffmobil der Kreiswirtschaftsbetriebe Goslar ist im Oktober in der Stadt Braunlage nicht auf Sammeltour. Für Anlieferungen aus Privathaushalten kann die Annahmestelle „Im Heiligenholz“ bei Harlingerode angefahren werden.



BRAUNLAGE

Tourist-Information. Sa. 9.30-12.30 Uhr, Elbingeröder Straße 17. Tel. (05520) 93070.

Deutscher Kinderschutzbund. Second-Hand-Laden, Sa. 9.30-11.30 Uhr, Marktstr. 1.

Mit den Rangern um die Brockenkuppe. Ca. 1 Std., Treffen tägl. 12.15 Uhr, Brocken (Eingang Brockenhaus).

Mit den Rangern durch die Hochlagen des Nationalparks. Ca. 6 km/3 Std., Sa. 9.30 Uhr, Auffahrt zum Maritim/Wandertreffschild.

Herbstzauber. Traditioneller Handwerkermarkt, Sa. und So. 11-18 Uhr, Kurgastzentrum.

Führung durch das Jugendstil-sanatorium. Sa. 15 Uhr, Sanatorium Dr. Barner.



HOHEGEIß

Tourist-Information. Sa. 9.30-12 Uhr, Kirchstraße 15 a. Tel. (05583) 241.

Erntedankfest. So. 13-17 Uhr, mit Aufwartung der Oberen, Gottesdienst in der Kirche und anschließend Verköstigung im Gemeindehaus.



ST. ANDREASBERG

Tourist-Information. Sa. 9-13 Uhr, Tel. (0 55 82) 8033.

Kleine Kapelle. Gitarrenmusik, So. ab 17 Uhr, Eintritt frei.

TSC Rot-Gold. Tanztraining: für Anfänger und Auffrischer, So. ab 17 Uhr; für Fortgeschrittene, So. ab 18.30 Uhr, Turnhalle der Grundschule.

Filzkursus. Erwachsene und Kinder ab 4 J., mit Gebühr, Sa. ab 13 Uhr, Nationalparkhaus, Anmeldung unter (05582) 923074.

Sternwarte. Führungen und Präsentationen, Sa. ab 15 Uhr.

Harz Energie Netz GmbH 24-Stunden-Service. Strom, Erdgas, Wasser, (0 53 21) 7 89-0.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr

10. MÄRCHENWOCHE HEUTE

Unser wunderbares Universum in der Sternwarte St. Andreasberg: 16 bis 17 Uhr, Anmeldung unter Telefon (05582) 8033, 5 Euro pro Person.

Fackelwanderung: 19.30 bis 20.30 Uhr, Treffpunkt Tourist-Information Hohegeiß, Kurgastzentrum Braunlage, Fackel 2,50 Euro.

Nur noch ein großes Becken im Freibad

Stadt Braunlage will kräftig in die Einrichtung im Bärenbachtal investieren – Auf der Suche nach Fördergeld

Von Michael Eggers

Hohegeiß. Die Finanzierung steht noch nicht. Die Stadt Braunlage will aber kräftig in das Waldschwimmbad Hohegeiß investieren, kündigte Bürgermeister Stefan Grote in der Ratssitzung an. Dafür will sie möglichst viel Fördergeld in Anspruch nehmen. Unter anderem sollen Mittel aus der Konsolidierungs- und Entwicklungspartnerschaft (KEP) mit dem Land Niedersachsen und dem Förderprogramm Harzer Klosterdörfer in Anspruch genommen werden. Doch bis es so weit ist, will die Verwaltung erst einmal ein Gesamtkonzept erarbeiten.

Zu den teureren Investitionen gehört nach dem jetzigen Stand der Austausch der Sand-Filteranlagen im Nichtschwimmer- und Schwimmerbecken. Um dabei Kosten zu sparen, plant die Stadt, beide Becken zusammenzulegen. Dazu müsste der Zwischenraum zwischen beiden Becken entfernt werden. Das sei aber keine große Sache. „Dann benötigen wir nur noch eine Filteranlage“, erklärte der Bürgermeister in der Sitzung.

Schutz vor Hochwasser

Weiter soll auch der Hochwasserschutz des Vorwärmteiches verbessert werden, der vom Bärenbach mit Wasser gespeist wird. In den vergangenen Jahren mussten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr immer wieder ausrücken, um



Der Hochwasserschutz des Vorwärmteichs neben dem Waldschwimmbad soll verbessert werden.



Der Zwischenraum zwischen dem Schwimmerbecken (links) und dem Nichtschwimmerbecken des Waldschwimmbades soll entfernt werden, damit die Stadt nur noch eine teure Sandfilteranlage kaufen muss. Fotos: Eggers

ein Über- und damit Volllaufen des technischen Gebäudes für das Schwimmbad zu verhindern. Für die Filteranlage und den Teich-Hochwasserschutz veranschlagt die Stadtverwaltung Kosten in Höhe von 270.000 Euro.

Mit Investitionen in Höhe von 100.000 Euro rechnet die Stadtverwaltung laut Vorlage für den Ankauf und den Umbau des Schwimmbadgebäudes, in dem unter anderem die Umkleidekabinen, der Kiosk und der Schwimmmeister untergebracht sind. Die Stadt wolle die Immobilie kaufen, um den Verfall zu verhindern.

Nur ein Drittel

Bis vor wenigen Jahren war in dem Haus noch eine Gaststätte untergebracht. Pächter und Eigentümer pflegten die Immobilie. Doch seit der Haupt-Eigentümer keinen Pächter mehr für die Gaststätte findet, wird an dem Gebäude nur noch wenig gemacht.

„Wir können uns da auch nicht durchsetzen“, erklärte Grote bereits in einer Sitzung im Frühjahr. „Das Problem ist, dass der Stadt nur ein Drittel der Immobilie gehört“, hatte

er seinerzeit mitgeteilt. Die anderen zwei Drittel besitze eine Privatperson. Weil dieser Zwei-Drittel-Eigentümer aber keine Investitionen in die Immobilie mehr tätigen wolle, plane die Stadt Braunlage nun den Kauf.

Die Kommune hofft, dabei auch Mittel aus der Dorferneuerung zu bekommen. Bei einer Fahrt mit Teilnehmern aus den anderen Klosterdörfern dieses Programms habe es durchaus Grund für diese Hoffnung gegeben, teilte die Verwaltung in der Sitzung mit. Auch der Nachbarort Zorge wolle sein Freibad dabei aus Mitteln dieses Programms modernisieren.

Der Bürgermeister kann sich in diesem Zusammenhang auch vorstellen, dass die Stadt in den oberen Etagen des Schwimmbadgebäudes Ferienwohnungen vermietet. Doch das soll alles Bestandteil des Gesamtkonzeptes sein, das derzeit für das Bad erarbeitet werde.

Mehr als 20 Zuhörer „im Schatten der Hexe“

Autorin Kathrin R. Hotowetz liest bei der Braunlager Märchenwoche aus ihrem mystischen Harz-Krimi

Von Günther Breutel

Braunlage. Den 20 Zuhörern, unter ihnen erkennbar viele Fans ihrer Bücher, erläuterte Kathrin R. Hotowetz am Donnerstag bei der Braunlager Märchenwoche in moderater Art die Inhalte der Kriminal-Romane. Für die Autorin aus Halberstadt war das Lesen selbst dann eine notwendige Zugabe. Aber dadurch lernten die Zuhörer im Kurgastzentrum ihren gefälligen Schreibstil kennen.

Ohne großes Pathos und schwere Satzbildungen stellt die Schriftstellerin die packende Handlung dar. Der Leser wird in die fesselnde Fantasie-Krimiwelt mitgenommen, so dass es ihm schwer fallen dürfte, die Bücher aus der Hand zu legen. Der erste Teil von „Im Schatten der Hexen“ wurde als Theaterstück umgeschrieben und erlebte seine erfolgreiche Uraufführung auf der Benneckensteiner Waldbühne.

Klostermühle gekauft

Die Autorin der Krimi-Roman-Fortsetzungsreihe gehört mit zu den bekanntesten Harz-Schriftstellerinnen. Als Agraringenieurin ins Berufsleben gestartet, verdiente sie lange Zeit als Managerin der Wernigeröder Einkaufspassage ihren Le-

bensunterhalt. 2001 kaufte sie eine am nördlichen Stadtrand von Halberstadt gelegene Klostermühle, die sie Geistmühle nannte. Diese baute sie als Ferienunterkunft und Wohnstätte für ihre Familie aus.

Nicht auffindbare Kinder

Bereits in dieser Zeit beschäftigte sie sich mit Heilkräutern und kam dadurch zwangsläufig in die Welt der Mythen, Legenden und Hexen. Das dann Erfahrene schrieb sie in einem Roman nieder. Aus einem geplanten Buch wurden inzwischen fünf Fortsetzungsbände. Alle tragen sie die Überschrift „Im Schatten der Hexen“ und Untertitel wie „Hexenjagd“, „Hexenreise“, „Eibenspiegel“, „Mitternacht im Garten des Todes“ und „Das versunkene Heiligtum“. Diese geheimnisvollen Namen weisen den Leser auf das hin, was ihn erwartet. „Wahrheiten, Halbwahrheiten und Wirklichkeiten vermischen sich in meinen Zeilen“, erläuterte sie ihren Arbeitsstil. Plötzlich verschwundene und nicht mehr auffindbare Kinder bilden den Grundrahmen ihrer Krimis, die sie in verschiedenen Harzgebieten und Harzebenen angesiedelt hat. Diese Darstellung kann man auch als Harzfürher ansehen, denn in Ge-

meinschaft mit der Wernigeröder Schlossbahn bietet sie Fahrten zu den Handlungsorten an.

Weiter befinden sich im Tierpark auf dem Hexentanzplatz etliche geschnitzte Holzfiguren, die die Titelhelden ihrer Romane darstellen. Und mit der Harzer Wandernadel erarbeitete Hotowetz einen gestalteten Mythenwanderweg mit Stempelstellen.

Mehr als 100.000 Bücher hat die Halberstädterin bisher verkauft. Etliche davon brachten ihre Lesefans mit nach Braunlage und ließen sie von der Autorin signieren. Darunter war auch Kathrina Bresser aus Datteln im Ruhrgebiet, die seit dem ersten Band alle gelesen hat. „Als ich hörte, dass Kathrin R. Hotowetz hier liest, konnte ich mir das nicht entgehen lassen“, betonte sie.



Kathrina Bresser lässt sich im Kurgastzentrum ihr Exemplar von Kathrin R. Hotowetz signieren. Foto: Breutel